

Umweltprämie

Dacia gewinnt, Renault verliert

Auch Opel und Ford registrierten mehr verschrottete Autos als prämiengeförderte Neuwagen

Jeder fünfte Autokäufer, der im letzten Jahr die Umweltprämie in Anspruch nahm, entschied sich für einen Jahreswagen oder für ein Neufahrzeug mit einer Tageszulassung. Nur 80 Prozent der staatlich geförderten Neuwagen waren „wirklich neue Autos“. Zu diesem Ergebnis kommen die Marktforscher der ABH GmbH in Köln, die 1,3 Millionen Verkäufe analysiert haben. „Die Automobilhersteller und Importeure nutzten die Abwrackprämie auch dazu, um ihre Lager zu räumen“, erklärt Gerd Heinemann, geschäftsführender Gesellschafter der ABH.

Allein bei Mercedes-Benz waren 65 Prozent der über die Prämie geförderten Fahrzeuge Jahreswagen und Kurzzulassungen. Dagegen vermarktete Skoda 93 Prozent Neuwagen, die vorher noch nicht auf den Straßen rollten oder zugelassen worden waren. Nur 5,3 Prozent aller subventionierten

Bilanz der Umweltprämie

Automobilhersteller	Verschrottete Altfahrzeuge	Subventionierte Fahrzeuge	Differenz Käufe/Verschrottung	Anteil Jahreswagen/Kurzzulassungen	
				in Stück	in %
Deutsche Fabrikate	772.799	575.386	-197.413	144.952	25,2
Sonstige europäische Fabrikate	260.162	419.678	159.516	58.051	13,8
Asiatische Fabrikate	169.837	246.434	76.597	51.768	21,0
Sonstige Fabrikate	104.332	65.641	-38.691	34.268	52,2

Die deutschen Automobilhersteller haben mehr Fahrzeuge verschrottet als neue dazugewonnen.

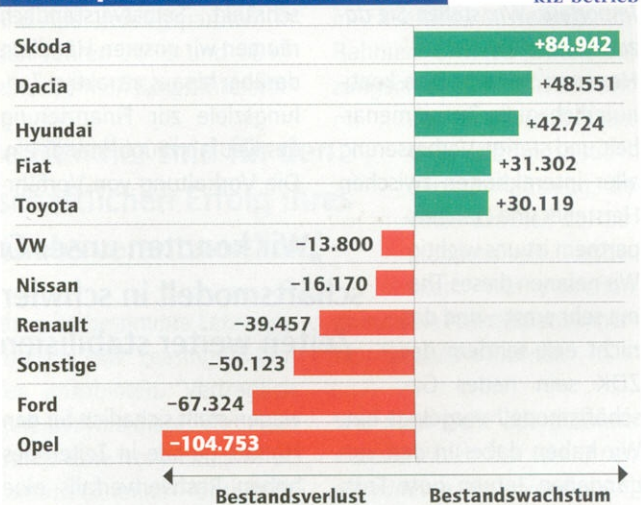
Quelle: BAFA/ABH

Käufe entfielen auf die Premiumfabrikate Audi (2 %), BMW (1,7 %) und Mercedes (1,6 %).

Mehr verschrottet als verkauft

Die Verlierer und Gewinner der Umweltprämie lassen sich anhand des Verhältnisses von den verschrotteten zu den neu gekauften Fahrzeugen ermitteln. „So wurden deutlich mehr Modelle von Opel und Ford abgewrackt als neu gekauft“, analysiert Heinemann. Für Opel bedeute dies, dass dem

Umweltprämie: Gewinner und Verlierer



Opel und Ford haben per Saldo über 104.000 beziehungsweise 67.000 Fahrzeuge im Bestand verloren.

Quelle: BAFA/ABH

Analyse nach Segmenten

kfz-betrieb

Segment	Verschrottete Altfahrzeuge	Subventionierte Fahrzeuge	Differenz Käufe/Verschrottung
	in Stück	in Stück	
Kleinwagen	389.282	460.004	70.722
Kompaktklasse	416.298	383.362	-32.936
Mini	105.638	177.824	72.186
Minivan	10.796	81.180	70.384
Mittelklasse	205.853	52.669	-153.184
Sonstige	114.758	48.377	-66.381
Großraumvan	12.515	39.120	26.605
Utilities	9.836	30.715	20.879
Geländewagen	6.560	28.509	21.949
Obere Mittelklasse	34.871	34.897	-31.384
Sportwagen	82	1.573	1.491
Oberklasse	561	24	-537
Gesamt	1.307.139	1.307	139

Die Neuwagenkunden kauften überwiegend Kleinwagen.

Quelle: BAFA/ABH

Rüsselsheimer Automobilhersteller rund 100.000 Fahrzeuge im Bestand fehlten. „Diese Autos haben einen jährlichen Bedarf an Servicearbeiten und Ersatzteilen, der immerhin 30 Millionen Euro ausmacht und nun den Opel-Werkstätten und den freien Reparaturbetrieben fehlt“, erklärt der Kölner Marktforscher.

Zu den Gewinnern der Umweltprämie zählen laut Heinemann Skoda (plus 85.000 Neuwagen), Dacia (plus 49.000 Neuwagen), Hyundai (plus 43.000 Neuwagen), Fiat (plus 31.000 Neuwagen) und Toyota

(plus 30.000 Neuwagen). Mit den Zuwächsen bei Dacia verschieben sich die Bestände innerhalb des Renault-Konzerns. Denn nach ABH-Analysen wurden mithilfe der staatlichen Förderung gut 88.000 Renault-Modelle verschrottet und nur 49.000 prämiengeförderte Autos (davon 10.000 Jahreswagen und Tageszulassungen) neu angemeldet. „Branchenkenner vermuten, dass viele Renault-Fahrer zu Dacia wechselten und nur Dacia von der Abwrackprämie profitierte“, resümiert Heinemann.

Norbert Rubbel